

RE: Revenge // Ihren Worten hatte Antonin noch nie so wirklich glauben geschenkt. Immer waren dort die Gedanken, die dagegensprachen, die ihn warnen wollten und auch dieses Mal wusste er, dass sie niemals die Wahrheit sagen würde. Dass ihre Worte nur die Lückenfüller waren, die sie in diesem Moment brauchte in der Hoffnung, ihn ein wenig beruhigen zu können. Doch Antonin wusste es besser. Kurz hob er eine Augenbraue, was beinahe nur ein Zucken war, wollte er den Worten von ihr nicht einmal Beachtung schenken. Und doch tat er es. "Du kannst auch direkt die Wahrheit sagen, statt die Zeilen mit leeren Worten zu füllen. Oder gib dir mehr Mühe es zu verschleiern." Ihr war es schon immer wichtig gewesen zu wissen, was ihr Bruder in der Öffentlichkeit so trieb und mit wem er sich die Zeit vertrieb. Wen er mochte und wen er hasste. Wie er sich den Menschen gab und sie achtete darauf, dass er auch keine Fehler machte. Nur, weil sie nicht anwesend ist, spürte er ihre Blicke manchmal trotz allem in seinem Rücken. Erziehung prägte eben, wenn man sie richtig anstellte und dennoch wollte er sich dieses Mal nicht davon beirren lassen, was Lyssa tat oder nicht tat. Einen Tag mal keine Sorgen haben, was als nächstes passieren konnte, schließlich war es heute sein Tag. Ein Tag, auf den er sich so lange fast schon wie ein kleines Kind gefreut hatte und nun musste alles nur noch nach seiner Zufriedenheit funktionieren. Was bei Lyssa mehr einem Glücksspiel ähnelte, wusste Antonin nie, wie sie auf etwas reagieren würde. "Ich meine, wann hast du mal deinen Kopf aus meinen Angelegenheiten gelassen? Seit du klar denken und laufen kannst, hast du ein Auge auf mich. Glaub nicht, ich bemerk das nicht." Es lag jedoch kein Urteil in seiner Stimme, war es einfach eine Tatsache, die er ihr in diesem Moment entgegenwarf. Etwas, was ihn in diesem Moment nicht weiter kümmerte.

Sein Blick lag auf seiner Schwester, beobachtete sie und runzelte die Stirn. "Ich wüsste nicht wo die Schwierigkeit besteht, eine neue Winky an Land zu holen. Es gibt so viele Viecher da draußen, die nur darauf warten gegen die nächste Wand zu klatschen. Und sie geben dabei solch ein schönes Geräusch von sich." Er war sich nicht sicher, wie lange der Hauself leben würde, doch darüber nachgedacht hatte er schon einmal, eine neue Winky zu besorgen. Nicht, weil er zu faul war, einmal die Hand zu bewegen, damit alles sauber war, es war in einigen Situationen durchaus angenehmer, wenn ein Hauself die Sachen übernahm. Und dieses mal würde er sich wohl zurückhalten, den Hauselfen gleich wieder ins Jenseits zu befördern. Man wollte ja nicht, dass das Schwesterchen keine Nebenunterhaltungen mehr besaß. Als sie in Askaban war, war dies schließlich kein Problem gewesen und Antonin fühlte sich noch immer wohler, wenn er alleine war, doch er sah es ein, dass sie Teile durchaus nützlich waren.

Sein Blick lag auf dem Staub, der auf dem Boden lag. Wirklich viel konnte man an dem Anwesen nicht mehr ruinieren. Es gab keine Ecke, wo kein Staub lag und doch murrte Antonin kurz unhörbar auf. Ihn kindisch schimpfen wollen, aber selbst nicht reifer handeln. Gründe, warum Antonin seine Schwester trotzdem im Herzen trug, auch wenn er sie manchmal verbrennen wollte. "Dass du das Unterhaltung nennst. Da tanzen manche Muggel besser.", murmelte Antonin und schüttelte leicht den Kopf. Er drehte den Kopf wieder zu ihr und hob eine Braue. "So verwerflich, dass ich ein wenig Zeit mit meiner Schwester verbringen möchte, wo wir die letzte Zeit diese Zeit nicht nutzen konnten, weil immer etwas dazwischen kam? Ich bitte dich." Er stand auf und ließ den Staub dann doch mit einer Handbewegung verschwinden, hasste er Unordnung wie die Pest. "Tee?"